

# Mitteilungen

des Zweigvereines Barmen  
des Deutschen Alpenvereins



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Zweigvereinsführer: Daubirett.  
Wilhelm Dorchding, W.-  
Langerfeld, Schwelmenstr. 13,  
Fernruf Stabzentrale 612 11.  
Ressort- und Geschäftsstelle:  
Selmut Kraus, W.-Barmen,  
Wolff-Sitter-Str. 587, Fernruf  
600 91. Hüter u. Bergsteiger-  
wart: Werner Reesle, W.-  
Oberbarmen, Werlestraße 34 a,  
Fernruf 50971. Heimwart f. Tal-  
u. Sandheim: Paul Hallen-  
scheidt, W.-Ronsdorf, Langen-  
haus 10, Fernruf 720 12.



LANDHEIM IN OBERHEUKELBACH.

Jugend- und Steward: Hans  
Schmick, W.-Barmen, von  
Geyernstraße 13. Pressewart:  
Walter Reesle, W.-Barmen,  
Liebigstraße 17, Fernruf 575 02,  
Vortragswart: Dr. Otto Wiede,  
W.-Barmen, Dählerstraße 13,  
Fernruf 50840. Wanderwart:  
Professor Hans Fischer, W.-  
Barmen, Untere Nichtenlager-  
straße 71. Bankkonto: Städt.  
Sparkasse W.-Barmen, Bank-  
abteilung Nr. 3281. Postcheck-  
konto: Ehen Nr. 24168.

## Neuaufnahmen.

Dr.-Ing. Hellmut Kauffmann, Wuppertal-Barmen, Fremdarstraße 42.  
vorge schlagen von Dr. E. Schlichtendahl und Herbert Flach  
als Familienmitglied  
Frl. Irene Leppin, München, Hiltensberger Straße 4, l. r.

## Im Felde befindliche Mitglieder der Section.

Unteroffizier	Adolf Walterz	Feldpostnummer 16314
Hauptmann	Albert Eichenberg	Feldpostnummer 09932
Oberleutnant	Ernst Feifel	Feldpostnummer 19799
Unteroffizier	Hans Schmitz	Feldpostnummer 06118
Soldat	Hubert Sauermann	Feldpostnummer 16521
Schütze	Jozef Sauermann	Ref. Laz. Silo, Gunzenhausen/Franken
Leutnant	Walter von Hees	Stab/Kraftf. Gr. Abt. 6 in Gruppe Postabholstelle Graubenz.

## Eine neue große Zielsetzung des Alpenvereins. Nicht Schuhhütten und Mitglieder- ziffern im Vordergrund, vielmehr die alpin-militärische Vorbereitung.

Fortsetzung aus Heft 9/10

Der eigentliche Gebirgskampf ist noch freilich  
für den Einzelkämpfer, für den talentstüchtigen  
Unterführer. Nicht Masseneinsatz entscheidet, oft  
vielmehr das Können und richtige Verhalten  
weniger. Der Bergsteiger schärfster Richtung wird  
daher bei der Gebirgstruppe wertvollste  
Verwendung finden können; in der Frie-  
densausbildung und erst recht im Gebirgskrieg  
wird seine Erfahrung, sein technisches Können  
Vorbereitung für den Erfolg der Truppe sein.  
Die innere Begeisterung für den Gebirgsdienst  
tritt in Frieden durch freiwilliges Bergsteigen  
außerhalb der Dienstzeit hervor, wodurch die rein  
dienstliche Ausbildung bestens ergänzt und geför-  
dert wird. Hier wird der jugendliche Stürmer  
wertvollste Stütze und treibende Kraft für die  
Masse seines Truppenteils sein können. Der Ein-  
satz für die Allgemeinheit veredelt den persönlichen  
Einsatz und bringt durch entscheidungsvolle  
Aufopferung für die Kameraden höchste Befriedi-  
gung und stolze Freude.

Das Betätigungsfeld für den älteren, erfahre-  
nen Bergsteiger ist nicht minder umfangreich.  
Hier muß vor allem erwähnt werden, daß für die  
Reserveoffiziersaufbahn bei der  
Gebirgstruppe nur besonders tüchtige und er-  
fahrene Bergsteiger in Frage kommen. Denn in  
der kurzen Zeit der Reserveübungen kann in der

Hauptsache nur die taktische und rein militärische  
Ausbildung gefördert werden. Andererseits wird  
der Reserve-Offizier trotz kurzer Dienstzeit durch  
sein bergsteigerisches Können der aktiven Truppe  
wertvolle Anregung und Hilfe bringen können.  
Auch als Heeresbergführer und Alpinreferent  
wird gerade der ältere Bergsteiger unerlässliche  
Dienste leisten.

Ferner wird der erfahrene Bergsteiger in den  
Gebirgsverbänden der Partei seine Einsatzberei-  
tschaft bestens bewähren können. Denn die SA.  
hat bereits Gebirgsabteilungen gebildet, die für  
die vor- und nachmilitärische Ge-  
birgsausbildung größte Bedeutung ha-  
ben; auch die SS tritt in unseren Alpenländern  
an die Gebirgsausbildung heran, um ihre jungen  
Leute für den Dienst in der Gebirgstruppe durch  
allgemeine bergsteigerische Schulung vorzuberei-  
ten. Hier kann vom Alpenverein wertvolle Hilfe  
geleistet werden. Denn Jugendausbildung im  
Hochgebirge kann verantwortlich nur von älteren  
Bergsteigern geleistet werden, die „im Herzen  
jugendlich“ ihre Erfahrung und ihr Können selbst-  
los in den Dienst der Jugend stellen. Die jüngsten  
Verbindungen zwischen Reichsjugend-  
führer und dem Deutschen Alpenverein haben  
ja auch den Weg für diese Zusammenarbeit frei-  
gemacht und geebnet.

(Fortsetzung folgt.)

Nr. 2.

Wuppertal-Barmen, Februar 1940

19. Jahrg.

## Einladung zum Lichtbildervortrag

am Donnerstag, dem 15. Februar 1940, abds. 20 Uhr, im Festsaal des Wuppertaler Hofes. Es spricht:  
Herr Franz Sahn aus Wien.

Thema: Südtiroler Bergwelt, Bergfahrten Kreuz und quer im Gebiet von Lienz bis zum Gardasee.  
Die Bergfahrten beginnen in den Lienz Dolomiten, um von da in die Sertener hinüber zu  
queren. Weiter führt die Fahrt in die Palagruppe, dann in die Ortlergruppe und endet mit Besteigungen  
in die Brentagruppe. Wanderer sowohl wie Bergsteiger kommen hierbei auf ihre Rechnung. Eintritt frei.

## Einladung zur 396. Wanderung am Sonntag, dem 18. Februar 1940.

Noch mal ins Ungewisse.

Treffpunkt und Abmarsch: Saltestelle Dülsöde der Linie 8, Abfahrt: Rathausbrücke: 8.35 Uhr,  
Brändströmstraße: 8.40 Uhr, Raudentaler Brücke: 8.45 Uhr.  
Wanderung über Fessinghausen, Berghausen, Scharlücke, Schacht. Je nach Wetter und Schnee-  
lage weiter in der Richtung nach Rühlchen oder Spreel. Zurück von Bevenburg oder Kamlingrade.  
Führer: Der Wanderwart.

## Einladung zur 397. Wanderung am Samstag, dem 9. März 1940.

Halbtags-Wanderung.

Abmarsch und Treffpunkt 3.00 Uhr an Station Hammerstein der Schwebebahn.  
Wanderung über die südlichen Wupperhöhen nach Koblfurtcher Brücke — Kast — Weiterweg  
durch das Fetzichhauserbachtal zur Cronenberger Straßenbahn und Rückfahrt. Führer: Fischer.

Im allbekanntesten  
Sporthaus

TOURISTEN  
**Fliert**  
Verkaufsstelle von  
Loden-Frey München  
Wuppertal-E  
Herzogstr. 6

auch die gute  
Loden-Frey-Kleidung



## Die 398. Wanderung am Karfreitag, dem 22. März 1940,

soll zugleich Beginn der Osterfahrt sein und etwa von Bergisch Born oder Winterhagen nördlich bis Südeswegen für alle Teilnehmer gemeinsam gelten. Nach gemeinsamer Rast trennen sich die Wanderer, um mit dem Zuge nach Obi-Königsal weiterzufahren oder über die Karquelle usw. zurückzuwandern.

## Einladung zur 399. Wanderung am 22. März 1940.

### Osterwanderung um das Landheim.

Es wird vorgeschlagen, unser Landheim als Stützpunkt für die Ortswanderung in Aussicht zu nehmen. Die für uns in Frage kommenden Züge fahren auch nach dem eingeschränkten Fahrplan. Die Wanderung wird in Teilstrecken um das Sperrengebiet und ins gemüthliche Seim zurückführen. Über die Führung der beiden Wanderungen liegt wegen der Kürze, in der die Ankündigung erfolgen muß, noch nichts fest — Freiwillige vor! Anmeldungen sind zur Bereitstellung von Zimmern recht bald und verbindlich an den Wanderwart zu richten. Genaue Angaben über Abfahrt, Führung usw. sind zu erfahrend auf der Wanderung am 9. März, vom Wanderwart und in unserer Geschäftsstelle. Der Wanderwart.

### Neuaufnahme.

Herr Alfred Löhmer, Dipl.-Kaufmann, Solingen, Schwertstraße 66,  
vorgeschlagen von Herrn Rudolf Grab und Fräulein Erna Eblis.  
Familienmitglied: Frau Käthe Löhmer.

### Unsere gute, reichhaltige Bibliothek

wird viel zu wenig ausgenutzt. Alpines und unterhaltendes Lesematerial macht die Winterabende angenehm und verlockt zu Plänen und neuen Taten. Die Bibliothek befindet sich in der Geschäftsstelle.

### Jahrbücher!

Die diesjährigen Jahrbücher konnten bisher wegen Schwierigkeiten, welche in den augenblicklichen Kriegsverhältnissen begründet liegen, noch nicht zur Ausgabe gelangen. Voraussichtlich werden dieselben Mitte des Monats eintreffen und können dann in der Geschäftsstelle abgeholt werden.

### Bei unregelmäßiger Zustellung der örtlichen Mitteilungen

ist immer zunächst dem Briefträger bzw. der Post Mittheilung zu machen. Ist dies ohne Erfolg, so ist dies, ebenso wie jede dauernde Anschriftänderung, baldmöglichst dem oben angegebenen Dresswart mitzuteilen.

### Eine neue große Zielsetzung des Alpenvereins. Nicht Schuhhütten und Mitgliederziffern im Vordergrund, vielmehr die alpin-militärische Vorbereitung.

Sortierung und Schluß aus Heft I

Die bestehenden Jugendgruppen bei den einzelnen Zweigen des Alpenvereins müssen vor allem den Grundstock an Freiwilligen für das Alpenkorps liefern. Es muß hier offen ausgesprochen werden, daß sich noch viel zu wenig Freiwillige aus diesen Reihen melden. Die Gebirgstruppe ist aber als Sondertuppe bei der Eigenart und Schwierigkeit des Dienstes auf ausreichenden Zutritt begehrter Freiwilliger besonders angewiesen.

Auch bei einer Gebirgsdivision finden alle Waffengattungen Verwendung, und dank den technischen Fortschritten im Kraftfahrwesen erweitert sich im Gebirge immer mehr die Einsatzmöglichkeit motorisierter Truppenteile. Freiwillige, die für Technik und Motor besondere Neigung haben, werden daher im Alpenkorps voll auf ihre Rechnung kommen.

Serner können die Zweigvereine des Alpenvereins durch Gewährung von Unterstufungen an eheliche Angehörige ihrer Jugendgruppen, die gerade der militärischen Dienstpflicht genügen,

den so wertvollen, freiwilligen bergsteigerischen Tatendrang bei der Gebirgstruppe sehr fördern.

Daß die Gebirgstruppe infolge ihres Aufbaues noch mehr als bisher auf großzügiges Entgegenkommen hinsichtlich Ausnützung der bestehenden Sütten, Säuler und anderer Anlagen des Alpenvereins angewiesen ist, bedarf wohl keiner eigenen Begründung.

Zum Schluß soll in besonderer Dankbarkeit hervorgehoben werden, daß die Gebirgstruppe sich schon seit langem weitgehender Unterstützung und Hilfe seitens der Zweige des Deutschen Alpenvereins erfreut. Diese Zusammenarbeit bedarf aber infolge des Aufbaues des Deutschen Alpenkorps der Erweiterung und Vertiefung. Dazu beizutragen und anzuregen, soll der Zweck dieser Ausführungen sein.

Bergsteiger und Skiläufer des Alpenvereins! Die junge großdeutsche Gebirgstruppe rechnet auf Euch; ohne Euren begeisterten Einsatz kann sie die von unserem geliebten Führer und Obersten Befehlshaber gestellte stolze Aufgabe nicht erfüllen!

## Die Arbeit des Deutschen Alpenvereins geht weiter.

### Aufruf der Vereinsführung. An alle Zweigvereine des Deutschen Alpenvereins.

Seit den Tagen der Sauperversammlung in Graz und den richtunggebenden Ausführungen des Vereinsführers, Reichsminister Dr. Seyß-Inquart, auf dieser Tagung sind unwägbare Ereignisse eingetreten.

Unser Führer hat das Deutsche Volk zum Abwehrkampf gegen polnische und englische Anmaßung aufgerufen — diesem Rufe sind auch die Bergsteiger, wie immer, wenn es barten Kampf gilt, in hellen Scharen gefolgt.

Viele unserer Bergkameraden stehen im grauen Rock des Soldaten an der Front oder sonst im Wehrdienst — häufig gerade jene Männer, die die Träger des bergsteigerischen Gedankens und der vereinsmäßigen Arbeit im Alpenverein sind. Das könnte auf die Alpenvereinszweige nicht ohne jeden Einfluß bleiben. Aufgabe der Männer in der Heimat ist es, hier in die Bresche zu springen und die Arbeit jener mitzuübernehmen, die für eine — hoffentlich nur kurze — Zeit des Reiches Schutz und Ehre verfechten müssen.

In der Heimat, im Alpenverein, geht die Arbeit möglichst unverändert weiter. Das ist die Aufgabe der Zurückgebliebenen — das ist der Auftrag des Reichsportführers und des Führers des Deutschen Alpenvereins.

Der Krieg entbindet den deutschen Sport nicht seiner Aufgaben — er erhöht im Gegenteil dessen Verpflichtungen gegenüber der Nation.

Die außerordentlichen Ereignisse bedingen eine Reihe Maßnahmen:

I. Während der Dauer der militärischen Dienstleistung der beiden stellvertretenden Vereinsführer, Notar Paul Bauer-München und Dr. Weiß-Stuttgart ist Bergsteiger-Gauwart Dr. A. Anöpfler, Landesstatthalter in Innsbruck, Erlerstr. 9, mit der Vertretung des Vereinsführers beauftragt. Das Sachgebiet „Förderung des Bergstei-

gens“ nimmt vertretungsweise S. Mufferbauer-München, das Sachgebiet „Jugendwandern“ Dr. W. Koban-Innsbruck, Erlerstr. 9/3 — beide Mitglieder des V. A. — bis auf weiteres wahr. Die Arbeit der Vereinsführung ist hierdurch gesichert und geht, soweit als möglich, uneingeschränkt weiter.

2. Die Verbindung mit den abwesenden oder in Felder stehenden Mitgliedern ist ungemein wertvoll und wichtig, sie soll mit allen Mitteln gepflegt werden. Ihr dienen vorzüglich Nachsendungen der Zweigvereinsnachrichten. Damit wird auch der Nachdruck des Reichsportführers, „daß die Säden nicht abreißen dürfen“, in mehrfacher Hinsicht Rechnung getragen.

3. Lehrgänge (im Skilauf), gemeinschaftliche Wanderungen und Bergfahrten, Turn- und sonstiger Sportbetrieb sind möglichst unverändert wie bisher auch für den Winter vorzusehen. Das Vortagswesen (wofür Beihilfen zur Verfügung stehen) findet erhöhtes Augenmerk, ebenso die Jungmannschaften und Jugendgruppen.

4. Alle Arbeitsvorgänge und der Schriftverkehr erfahren die durch die Zeitumstände geborene selbstverständliche Vereinfachung und Einschränkung.

Diese vom Verwaltungsausschuß beschlossenen Richtlinien sind von allen Zweigvereinen und Mitgliedern zu beachten und zur Grundlage der weiteren Tätigkeit zu nehmen.

Unser oberstes Ziel muß sein, das Bestehende und Geschaffene unbedingt und mit allen Mitteln zu erhalten und möglichst unverändert fortzuführen. Nicht Unsicherheit und Nervosität darf in der Heimat herrschen, während unsere Kameraden draußen stehen; ihrem barten, heldenhaften Kampf und Einsatz müssen wir vielmehr eine ebenso ruhige wie entschlossene Weiterarbeit in der Heimat an die Seite stellen. So will es unser Führer!

### Der Alpen-Naturschutzpark um 45 Quadratkilometer erweitert.

Die vor kurzem erfolgte grundbücherliche Ueber-eignung an den Alpenverein im südlichen Venediger-Gebiet umfaßt die Talchlüsse des Defreggentales (Läsförling, Neue Reichenbergerhütte, Weißes Beil, Panargenpizze, Körspizze, Löffelpizze, Kof-fogel, Barmerhütte, Stallpizze, Dreieck-

spizze). Das weitgestreckte Gebiet des Alpen Naturschutzparkes, das östlich am Großglockner beginnt und westlich über den Großvenediger hinausreicht, hat durch die Eingliederung der vorstehend angegebene Gebiete eine wertvolle Abrundung erfahren.

Zwei alte Namen garantieren Güte!

**Loden-Frey**



**TOURISTEN**  
und **Flierl**  
Wuppertal-E  
Herzogstr. 6

## Hütten Sperre.

Wegen etwaiger Sperre der einen oder anderen U. V. - Schutzhütte empfiehlt es sich, einerseits in den Talorten nach der Bewirtschaftung Erkundigungen einzuziehen, oder den Aufstieg so zeitig anzutreten, daß noch ein Abstieg ins Tal ohne Gefährdung möglich ist, falls die Hütte schon ge-

schlossen sein sollte. Nach den neuen Bestimmungen ist die Hinterlegung der U. V. - Hütten Schlüssel für den Leibverlehr in den Talorten unzulässig. Besucher unbewirtschafteter Alpenvereinshöhlen müssen die Schlüssel bei ihren Zweigvereinen gegen Saftschein entleihen.

## Die Frauen in den Sportarten des NSRL.

Nach der letzten Bestandserhebung des NSRL läßt sich — wie der NSRL - Pressedienst meldet — auch der Anteil der Frauen in den 25 verschiedenen Sportarten genau verfolgen. Bei den Berg-

steigervereinen halten die Frauen mit 16,9% den 14. Platz. In den einzelnen Sportarten sind im Gau Ostmark die Frauen mit großer Überlegenheit im Bergsteigen führend.

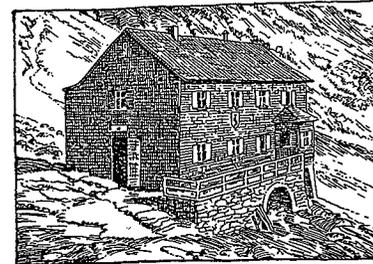
## Jahrbuch des Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und Tiere.

II. Jahrgang, zugleich 29. Bericht, geleitet von Dr. Karl B o s s h a r t (Verlag Dr. F. P. Datterer & Cie., München). Der reiche Inhalt des Jahrbuchs des „Vereins zum Schutze der Alpenpflanzen und Tiere“ befindet sich in voller Übereinstimmung mit den praktischen Schutzbestrebungen; ihnen ist auch die Vermittlung biologisch-naturwissenschaftlicher Kenntnisse zuzuzählen, die in abwechslungsreicher Weise geboten werden. Den auffallenden Formen südlicher Pflanzen in den an und für sich nicht besonders artenreichen bayerischen Alpen geht F. P a u l nach. Die schwebenden Probleme und die Eigenarten der Lebensgemeinschaft und Lebensbedingungen der Pflanzen- und Tierwelt im Verbreitungsraum des Hochgebirges behandelt W. S e l l m i c h; für die höchststeigenden Blütenplan-

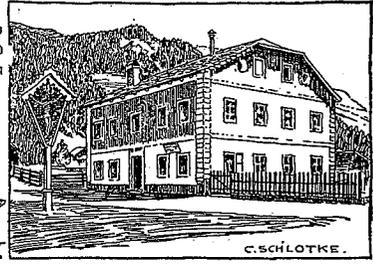
zen bringt J. P o d h o r s k y eine vergleichende und geographische Übersicht. W. S o r s t e r widmet den in ungefähr 170 geographischen Kästen vorkommenden Apollolalern eine interessante Abhandlung. Von den Fliegern des Tierreichs, die sich in die Hochalpen verlieren, vermittelt Franz M u r r in fesselnder Weise wichtige Beobachtungstatsachen ihres Fluges, im besonderen in bezug auf Insekten und Fledermäuse. Eine Studie über die Tierwelt des Sechenbergs, dem klimatischen Grenzpunkt zwischen dem Ober- und Unterinntal nächst Innsbruck, von S. S t e h r. v. S a n d e l - M a z e t t i beschließt vor Bücherbesprechungen den schmucken Band, dem ein farbenprächtiges Bild des Alpenapollolalers von S. M u r r zur besonderen Zierde gereicht.

# Mitteilungen

des Zweigvereines Barmen  
des Deutschen Alpenvereins



Deutscher Bergsteigerverband im NS-Reichsbund für Leibesübungen



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Zweigvereinsführer: Baubirekt. Wilhelm Borchering, W. Langensfeld, Schwelmeritz, 13. Fernruf Stadtzentrale 612 11. Kassierwart und Geschäftsstelle: Helmuth Kraus, W. Barmen, Adolf-Hitler-Str. 587, Fernruf 600 91. Hütten- u. Bergsteigerwart: Werner Wessel, W. Oberbarmen, Werlestraße 94 a, Fernruf 50971. Heimwart f. Landheim: Paul Sallentzsch, W. Ronsdorf, Sangenhäuser 10, Fernruf 720 12.



Jugend- und Stüwart: Hans Schmitz, W. Barmen, von Uhnenstraße 13. Pressewart: Walter Reefe, W. Barmen, Liebigstraße 17, Fernruf 575 02. Vortragswart: Dr. Otto Biedel, W. Barmen, Dahlstraße 13, Fernruf 50840. Wanderwart: Professor Hans Fischer, W. Barmen, Untere Bläthenpläthenstraße 71. Bankkonto: Stadt. Sparkasse W. Barmen, Bankabteilung Nr. 3281. Postfachkonto: Eijen Nr. 24168.

LANDHEIM IN OBERHEUKELBACH.

Nr. 3.

Wuppertal-Barmen, März 1940

19. Jahrg.

## Einladung zu der jährlichen ordentlichen Versammlung der Mitglieder

am Montag, dem 22. April 1940, 20 Uhr  
im Löwenbräu, links neben dem Hauptbahnhof

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter.
2. Entlastung des Vereinsführers und seiner Mitarbeiter.
3. Genehmigung des Haushaltsvoranschlages für 1940.
4. Verschiedenes.

## Einladung zum Lichtbildervortrag

am Donnerstag, dem 14. März 1940, abends 20 Uhr im Festsaal des Wuppertaler Hofes. Es spricht: Herr Fritz Schütt aus Mannheim. — Thema: „Biwalnächte in Fels und Eis“.

Fritz Schütt ist einer der erfolgreichsten jüngeren Bergsteiger. Er hat nahezu 300 Gipfel bestiegen, davon 12 Erstbegehungen und 28 Viertaufender. Der Vortrag bringt mit der Pelmo-Nordwand, Civetta-NW-Wand und Marmolata-SW-Kante, drei Felsbiwaks in den größten Dolomitenmauern, ein originelles Stibiwak am Theodulpaß, zwei Freilager im Westalpenis (Deuterey-Grat u. Gr. Jorasses) und zum Abschluß ein Gipfelbiwak auf dem Grand Pic der Meije. Mit dem Kapitel „Biwaklehren“ findet der Vortrag seinen Abschluß.

## Ermäßigte Touristen-Rückfahrkarten.

Die Ausgabe der ermäßigten Touristen-Rückfahrkarten, die als eine Begünstigung der Deutschen Reichsbahn auf dem Bahnnetz der Ostmark für touristische und Wintersportzwecke gewährt werden, ist auf ein weiteres Jahr bis zum 30. September 1940 ausgedehnt worden.

## DRUCKSACHEN

für

PRIVAT, HANDEL  
und G E W E R B E

liefert

BUCHDRUCKEREI  
OSCAR BORN, WUPPERTAL-Ba  
Höhne 24/26 — Tel. 601 73 u. 606 74

## Privat-Säuglingsheim

am Rande der Stadt Wuppertal-Barmen nimmt gesunde Säuglinge in liebevolle Pflege.

Näheres durch

Buchdruckerei Oscar Born  
Wuppertal-Ba., Höhne 24/26

## Unterzeuge - Wäsche - Strümpfe

kauft man im  
altbewährten  
Spezial-  
geschäft

Herrn  
**Patke**  
Barmen  
Altmarkstr. 11

In 8 Tagen war nach hartnäckigen Kämpfen der Südoften von Widerstand frei. In Liverrum, aus dem unsere Bomber den Feind vertrieben hatten, sammelten sich die Stoßgruppen zu gemeinsamen weiteren Vorgehen durch das Ceferdal. Waren bisher die Abteilungen fast reiflos auf sich allein und ihre infanteristischen Waffen angewiesen gewesen, so kamen jetzt freudig begrüßt die ersten Tanks und motorisierten Einheiten nach. Sie konnten jetzt die Spitze übernehmen. Am 2. fällt am 22. 4. Die nach Osten ausweichenden Feinde wurden im Kene-Tal nach kühnem nächtlichen Umgehungsvorstoß gestellt und gefangen genommen. Das Tempo des Vormarsches verschärft sich. Wo sich feindlicher Widerstand zeigt, wird er in kühnen Vorstößen gebrochen. Oft machen die natürlichen und künstlichen Hindernisse, — schlechte vereiste Straßen, gesprengte Brücken und kilometerlange Baumspalten, — größere Schwierigkeiten, als der Widerstand kleinerer oder größerer Gruppen des Feindes. Tag und Nacht wird an der Beseitigung der Sperrungen gearbeitet. Durch tiefe Schluchten, in denen unter dem Eis das Bergwasser rollt, müssen Auf- und Abfahrten gebaut werden. In hellen nördlichen Nächten muß Baum um Baum von der Straße geserrt werden. Und bei Tage liegen die gleichen Schützen am Feind, kämpfen und schießen, schleichen und stürmen.

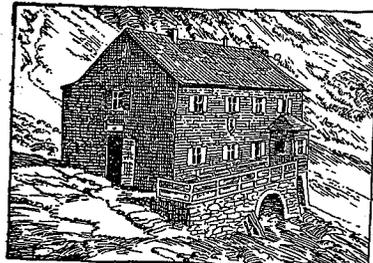
Aber es geht unaufhaltsam weiter. Tymset wird am Nachmittag des 25. von der Kampfgruppe durchfahren. Die Wasserscheide, das Dove-Sjell, ist erreicht. Zu beiden Seiten der Straße liegt der Schnee noch meterhoch. Aus der unendlichen weiten Sochfläche steigen die Berge über 2000 Meter hoch. — Stolze und freudige Gefühle bewegen unsere Herzen. 400 Kilometer sind geschafft. Drüben liegt dem Meere zu das Ziel: Trondheim. Aber zwischen die von dort vorstoßenden Truppen und die Kampfgruppe hat der Feind eine letzte starke Schranke gelegt. In Naverdalen fällt die Entscheidung.

Schmal und tief wird das Tal. Da, wo es die Biegung nach Westen macht, haben die Norweger ihre Bergstellung bezogen. Zwei Brücken sind gesprengt. Beide Übergänge liegen unter Feuer. Pioniere und Schützen arbeiten daran mit Todesverachtung. Als die Tanks vorstoßen, läßt der Gegner sie tollen. Aber die nachfolgende Infanterie überfällt er mit mörderischem Feuer. Einzelte Flugzeuge können nichts ausrichten. Auch hier müssen die wendigen Infanteriezüge die Entscheidung bringen. Schnell wird mit den Gebirgspionieren zusammen eine Skitruppe organisiert. Weit ausholend wird der Feind im Rücken und aus der Flanke, in seinem eigenen Bereich, — wo er sich ganz sicher fühlt, — bedroht. Als die Bergstellungen in nachstoßenden kühnen Unternehmungen der Infanterie im Morgengrauen fallen, weicht der Feind. Jetzt gibt es keinen Aufenthalt mehr. In Gewaltmärschen wird am 29. 4. von der Kampfgruppe S. die Verbindung mit der Trondheimtruppen hergestellt. Am nächsten Tage wird mit Opdal der letzte nördliche Eisenbahnknotenpunkt besetzt. Die Eisenbahnstrecke Trondheim — Dombås, die die Engländer am Vortage noch in ihrem Besitz gemeldet haben, kann in Betrieb genommen werden. Um dem Feind die letzten Möglichkeiten zu nehmen, stoßen auf verschiedenen Straßen die Kompanien der Gruppe bis zur Küste vor. Die Sjorde und Safenstädre im Frontbereich der Kampfgruppe sind endgültig in deutscher Hand. Nach bitteren Tagen lacht über den Fjorden die Frühlingssonne. Mannschaften und Offiziere ruhen sich aus. Wie stolz sind sie alle über die Anerkennung, die der Führer und Oberste Befehlshaber, insbesondere durch die Verleihung des Ritterkreuzes an den Führer der Kampfgruppe, den Soldaten ausgesprochen hat. Jetzt, da sie im Westen nicht dabei sind, stählt sich der Wille, wenn ein neuer Ruf zu neuen Taten kommen soll.

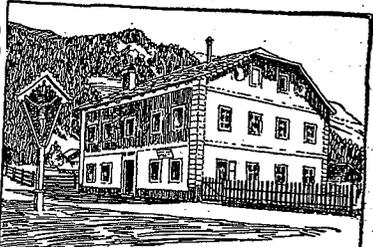
29. 11. 1940

# Mitteilungen

des Zweigvereines Barmen  
des Deutschen Alpenvereins



Deutscher Bergsteigerbund im NS-Reichsbund für Leibesübungen



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Zweigvereinsführer: Baubreit, Wilhelm Borchering, W. Dangeljoh, Schwelmeritz, 13 Fernruf Stadtzentrale 612 11, Kassenwart und Geschäftsstelle: Selmut Kraus, W.-Barmen, Adolf-Hitler-Str. 587, Fernruf 600 91. Hütten- u. Bergsteigerwart: Werner Wessel, W.-Oberbarmen, Werlestraße 34 a, Fernruf 509 71. Heimwart f. Tal- u. Landheim: Paul Hallen-scheidt, W.-Monsdorf, Langenhäus 10, Fernruf 720 12.



LANDHEIM IN OBERHEUKELBACH

Jugend- und Stjuart: Hans Schmitz, W.-Barmen, von Gurenstraße 13. Pressewart: Walter Reese, W.-Barmen, Viebigstraße 17, Fernruf 575 02. Vortragswart: Dr. Otto Wiede, W.-Barmen, Dahlerstraße 13, Fernruf 508 40. Wanderwart: Professor Hans Fischer, W.-Barmen, Untere Sichtenblakerstraße 71. Bankkonto: Städt. Sparkasse W.-Barmen, Bankabteilung Nr. 8281. Postfachkonto: Essen Nr. 24168.

Nr. 11/12 Wuppertal-Barmen, November/Dezember 1940 19. Jahrg.

## Vorträge

Der für November vorgesehene Vortrag mußte leider ausfallen; auch der geplante Ersatz-Vortrag wurde in letzter Minute abgesagt.

Nächster Vortrag am Montag, dem 6. Januar 1941

Fritz Schütt, Mannheim:

## „Skiland Norarberg“

Der Vortragende ist mit seinem vorjährigen Vortrag „Witaknächte in Fels und Eis“ noch in bester Erinnerung. Besondere Einladung erfolgt später.

**DRUCKSACHEN**  
für  
**PRIVAT, HANDEL  
und GEWERBE**  
liefert  
**BUCHDRUCKEREI  
OSCAR BORN, WUPPERTAL-Ba**  
Höhne 24/26 — Tel. 601 73 u. 606 74

**Unterzeuge - Wäsche - Strümpfe**  
kauft man im  
ältbewährten  
Spezial-  
geschäft  
**Herrn Pathe**  
Barmen  
Alte Mark 11

## Einladung zur 416. Wanderung am Samstag, dem 7. Dezember 1940.

### Jahreschluß-Wanderung und Feier.

Abfahrt 14.46 Uhr mit der Barmer Bergbahn, 14.38 Uhr ab Wichlinghauser Markt.

Treffpunkt 15.00 Uhr am Bahnhof Toelleturm zu einer kurzen Nachmittagswanderung; anschließend um 17.15 Uhr Einkehr zur Kaffeeraut in der Meierei Fischertal. Die Wanderer und Nachkommenden wollen bitte 1—2 Weihnachtskerzen mit Kerzenhaltern zum Stellen und einige Kuchenmarken mitbringen. Wanderanzug.

Der Wanderwart.

## Einladung zur 417. Wanderung am Sonntag, dem 12. Januar 1941.

### Ins Blaue oder Weiße.

Treffpunkt: Pilsöde um 9.15 Uhr. Abfahrt mit Linie 8 um 8.53 Uhr ab Hauptbhf., 8.59 Uhr ab Brändströmstraße, 9.05 Uhr ab Raentaler Brücke.

Rückkehr von Schwelm, Milspe oder Beyenburg.

### Neuaufnahmen.

Herr Werner Böhmer, W.-Oberbarmen, Oberwall 38

vorgeschlagen von den Herren Rudolf Janner u. Reinhard Klüsener.

Herr Georg Katt, W.-Barmen, Ringelstraße 14

vorgeschlagen von den Herren Dr. Schlechtendahl u. Reinhard Klüsener.

### Barmer Hütte.

Während der Nichtbewirtschaftung der Barmer Hütte (15. 9. 1940 bis 30. 6. 1941) bleibt die Hütte geschlossen und ist auch nicht mit Alpenvereins-Schlüssel zugänglich. Ein evtl. Winterbesuch kann nur unter Mitnahme des Hüttenwirts Herbert Ladstädter, Mariahilf bei St. Jakob, erfolgen. Eine vorherige Anmeldung ist erforderlich.

## Laufwachs, das einzig Richtige.

C. J. Luther - München.

Vor zwei Jahren habe ich manche Zeile über den Skifurs der Zukunft geschrieben. Ueber den Skifurs nämlich, der das lehrt, was man zunächst und vor allem braucht: das Skilaufen und nicht bloß das Herumrutschen an glattgebügelten Hängen. Mehr und mehr häufen sich die Stimmen, die Gleiches verlangen, und die Taten,

die Gleiches zur Tatsache machen. Mittlerweile habe ich manchen Skunterricht beobachtet und selber mitgemacht. Zuletzt führte mir Ende Dezember eine acht-tägige Skifurstourenführung die wohl schönsten Wetter- und Schneeverhältnisse zu, die ich in 30 Jahren Skilauf um diese Jahreswendezeit erlebte, aber auch die Feststellung, daß den Schülern, den Tausenden von Schülern, die durch die Skikurse zum Skilauf kommen wollen und sollen, von den Anfangsdingen das Wichtigste höchstbedauerlicherweise vorenthalten wird. Teils durch Lehrer, die nicht daran denken, noch mehr aber durch die Unübersichtlichkeit des zugehörigen Materials.

Erspröchliches Gleiten, Steigen und Abfahren auf Skiern ist immer, und besonders am Anfang, nur möglich, wenn der Ski zum Schnee des Tages und der Stunde das rechte Verhältnis hat durch das rechte Skiwachs. Doch da kommen die Leutchen aus den eisernen Städten an, haben Latten, so ausgelaugt wie Wasch-zuberbretter, aber auch gut grund-impregnierte Hölzer und wohl auch schon einen Trockenkurs in den Beinen, so daß sie schon mit den Begriffen Kristiania und Vorlage herumschmeißen, daß es nur so kracht, doch schmieren sie sich entweder nichts oder eine beliebige Paste auf die Laufflächen, die man Universalwachs nennt, und bleiben damit entweder stecken oder kommen den Hang nicht hinauf. Sie rutschen und fallen, wo sie stehen sollten, und sie stehen und fallen, wo sie rutschen sollten, und werden, da die ersten Versuche sowieso anstrengend sind, über die Massen müde.

Man sagt, das rechte Wachsen sei eine Kunst. Schön, je schwerer etwas zu erfassen und zu bewältigen ist, um so früher und eingehender muß es gelehrt werden und deshalb ergibt sich die Forderung: zuerst ganz gründlichen Unterricht in der Theorie und mehr noch in der Praxis der Skianpassung an den Schnee des Tages. Nur zufällig, und jedenfalls nicht in der Regel, ist diese Anpassung mit sogenanntem Universalwachs zu erreichen. Sein Name ist begreiflicherweise verführerisch, doch seine Wirkung ebenso trügerisch. Der erfahrene Skiläufer weiß, daß jeder Schnee sein Wachs verlangt und danach muß gehandelt werden. Diese Erfahrung ist zuerst zu vermitteln.

Meine Schrift vom „Flüssigen Skilauf und seiner Lehre“ ist m. W. die erste Skilaufanweisung, die diese Forderung herausstellt, und zwar wie folgt:

Der Skifurs setzt eine einheitliche Wachsbehandlung der Skier aller Schüler entsprechend dem Schnee des Tages voraus. Auch der Schülerfki muß haften und gleiten wie ein gutgewachster Wettläuferfki; nur mit solchem Ski, nicht aber mit



**LODEN-FREY**  
die Kleidung  
die gefällt —  
und hält!

**TOURISTEN  
Fliert**  
Verkaufsstelle von  
Loden-Frey München  
Wuppertal-E - Herzogstr. 6

waschübermäßig ausgelaugten Hölzern oder mit vom Hausnecht gebügelten Latten ist Erspriessliches zu erreichen. Ja, es steht und fällt der Erfolg des Unterrichtes mit dem „guten“ bzw. mit dem „schlechten“ Ski. Weshalb eine einschlägige Aufklärung und Versorgung der Schüler vordringlicher ist als vieles andere der allgemein üblich gewordenen Vorunterrichtung.

Da der im Wachsen erfahrene Skiläufer des Kurses in der Regel nur der Skilehrer ist, gehe der wie folgt vor:

Der nötige Wachsrorrat wird einheitlich beschafft und verwendet. Warum diese und nicht jene Sorte, wird erklärt.

Um aber die Verwirrung, die allzu viele Wachsorten (es hat ja bald jedes Sportheim seine eigene Mischung oder doch Bezeichnung) gebracht haben, zu klären, ist nötig, daß sich die Skiwachsindustrie reformiert. Der Name Steigwachs taugt nichts. Handelt es sich um Ansteige, die nur oder lange ein Steigen (ohne Gleiten und Abfahren) verlangen, so ist das Fell überzulegen und zu nehmen. Skiwachs aber, die nur das Steigen, und zwar mehr oder weniger durch Stollenbildung, fördern, sind in der Regel falsch angewandte Wachsorten. Es gibt eigentlich nur Laufwachs, oder es sollte nur sie geben, nämlich Wachsorten, die bei diesem Schnee und jener Temperatur dem Ski die rechte Haftung für Schreiten und Steigen geben und denoch für die Abfahrt gleichflüssige Glätte. Der Ausdruck Steig- und Gleitwachs ist zu unklar, der Begriff Laufwachs deckt die Doppelseigenschaft viel besser. Wohl aber gibt es daneben reine Gleitwachs, die den Ski nur für rasche Abfahrt präparieren.

Und für die Wintersportplätze und ihre Wachsbudiken noch diesen Rat: Jeden Morgen und jeden Nachmittag geht ein Wachskenner hin und stellt fest, was für ein Wachs für die nächsten Stunden das rechte ist. Für den Kenner eine Arbeit von kurzer Dauer. Und dann ist weithin sichtbar auf einem Plakat zu lesen: Heute wachst man mit N. N. (weil es kalt und der Schnee pulvrig ist) oder mit M. N. (weil die Temperatur steigt und der Schnee feisig wurde) oder mit X. X. (weil der Schnee körnig naß) oder mit W. Z. (weil er körnig hart ist).

Das unterrichtet, das belebt das Geschäft und erhöht die Stimmung und pernicktet den unmöglichen und schrecklich veralteten (man denke an Universal-Künstler!) Begriff: Universalwachs.

## DRUCKSACHEN

für

**PRIVAT, HANDEL  
und GEWERBE**

liefert

**BUCHDRUCKEREI  
OSCAR BORN, WUPPERTAL-Ba**

Höhne 24/26 — Tel. 60173 u. 60674

## Unterzeuge - Wäsche - Strümpfe

kauft man im  
altbewährten  
Spezial-  
geschäft

Herrn  
**Patke**  
Barmen  
Altmarkt 11

-2.12.1940

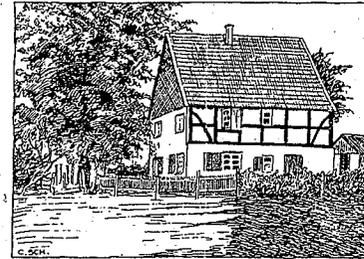
# Mitteilungen

des Zweigvereines Barmen  
des Deutschen Alpenvereins



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Zweigvereinsführer: Baudirekt.  
Wilhelm Vorherding, W.-  
Langerfeld, Schwelmerstr. 13,  
Fernruf Stadtzentrale 612 11.  
Kassenwart und Geschäftsstelle:  
Gelmur Kraus, W.-Barmen,  
Wolff-Hütter-Str. 587, Fernruf  
600 91. Sütten- u. Bergsteiger-  
wart: Werner Weisfel, W.-  
Oberbarmen, Meiselstraße 34 a,  
Fernruf 50971. Heimwart i. Zol-  
u. Sandheim: Paul Sallens-  
cheidt, W.-Ronsdorf, Sange-  
haus 10, Fernruf 720 12.



LANDHEIM IN OBERHEUKELBACH.

Jugend- und Skiwart: Hans  
Schmick, W.-Barmen, von  
Ehnenstraße 13. Pressewart:  
Walter Keefe, W.-Barmen,  
Liebigstraße 17, Fernruf 575 02.  
Vortragswart: Dr. Otto Wiede,  
W.-Barmen, Dählerstraße 13,  
Fernruf 50840. Wanderwart:  
Professor Hans Fischer, W.-  
Barmen, Untere Vichtenplager-  
straße 71. Bankkonto: Städt.  
Sparkasse W.-Barmen, Bank-  
abteilung Nr. 3281. Postsparkas-  
senschaft: Eisen Nr. 24168.

Nr. 1

Wuppertal-Barmen, Januar 1941

20. Jahrg.

## Zum Jahreswechsel

rufen wir unseren Mitgliedern die herzlichsten Glückwünsche zu. Unsere zur Wehrmacht einberufenen Bergkameraden grüßen wir besonders herzlich und geben der Hoffnung Ausdruck, daß das Jahr 1941 uns den Sieg bringen und wieder zu gemeinsamer Friedensarbeit vereinen wird.